Die neue evangelische Kirche in Ragaz: Architect: Johann Vollmer in Berlin

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **11/12 (1888)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-14916

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

theilen gemessen (Distanz Spiegel-Scala = 1500^{mm}):

Sk
355.7
355.8 bei der Temp. $11^0.0$
355.6
Sk
$355.7 = 357.^{mm}1$.

Dies gibt $tg\,\varphi = 0.11740$.

In Zürich war für $H_o = 0.2132$

$tg\,\varphi_o = 0.11597$ bei der Temp. $15.^02$.

Es war also $H = 0.2110$.

der Magnet (2) auf den kleinen Tangentenboussolenmagnet aus der Entfernung 340^{mm} ausübte, gleich:

Sk
303.9
304.0 bei der Temp. $7.^05$
304.1
Sk
$304.0 = 305.2^{mm}$

Dstz. Spiegel-Scala $= 1500^{mm}$.

Es war also $tg\,\varphi = 0.10070$.

In Zürich war für $H_o = 0.2132$

$tg\,\varphi_o = 0.10643$ bei der Temp. $15.^02$.

In Solothurn war also $H = 0.2260$.

Die Formel zur Berechnung der Stromstärke war also für diesen Tag:

$i_1 = 106.15 \times tg\,u_2$ | $i_2 = 112.99 \times tg\,u_2$.

II. Ermittelung der Constanten der Potentialgalvanometer.

$A = \frac{G_1}{G_2} = 25.06$ | $A = \frac{G_1}{G_2} = 24.62$

$B = \frac{w + w_1}{w + w_o} = 58.16$ | $B = \frac{w + w_1}{w + w_o} = 56.96$

Die Ablenkung, welche der Daniell in dem Kreise mit dem Widerstande $w + w_o$ ergab, war

	Sk.	Sk.	
	448.2	481.3	während der Messung waren die secundären Dynamos erregt.
	448.6	481.2	
	448.8	481.2	
	448.8	481.3	
im Mittel	$448.6^{Sk.}$	Mittel $481.2^{Sk.}$	
	$= 450.^{mm}4$	$= 483.2^{mm}$	
Distanz Scala-Spiegel =	1390^{mm}	Distanz Scala Spiegel =	1400^{mm}
also war $tg\,V$ =	0.15793	Daher $tg\,V$ =	0.16770

Zur Berechnung der Potentialdifferenzen sind also die Formeln anzuwenden:

$\Delta P = 10105 \times tg\,v$ | $\Delta P = 9157 \times tg\,v$

(Fortsetzung folgt.)

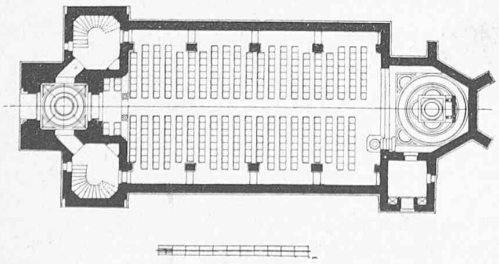
Die neue evangelische Kirche in Ragaz.

Architect: *Johann Vollmer* in Berlin.

(Mit einer Lichtdrucktafel.)

Durch die Preisbewerbung, welche im Frühling des vergangenen Jahres stattgefunden hat, ist die schon seit Jahren schwebende Angelegenheit des Ragazer Kirchenbaues zu einem endgültigen — man darf wol sagen — erfreulichen Abschluss gebracht worden.

Evangelische Kirche in Ragaz.



Grundriss.
Masstab 1 : 500.

Gemäss dem Sinn und Geist unserer revidirten „Grundsätze" ist die Ausführung des Baues dem Erstprämiirten: Herrn Architect J. Vollmer, Docent an der technischen Hochschule zu Berlin übertragen worden. Herr Vollmer hat die Ausführungspläne im Massstabe von 1:50, sowie sämmtliche Detailzeichnungen für die Maurer-, Steinmetz-, Tischler- und Flaschnerarbeiten zum grössten Theile bereits abgeliefert.

Die Leitung des Baues ist in die Hände unseres Collegen, Architect Wachter gelegt worden, der bereits einen Vollmer'schen Entwurf: die St. Leonhardskirche in St. Gallen (Bd. III No. 19) in trefflicher Weise zur Ausführung gebracht hat.

Der Entwurf von Arch. Vollmer ist durch obstehenden Grundriss und beifolgende Perspective dargestellt. Das Preisgericht hat denselben als eine künstlerisch reife und gelungene Arbeit bezeichnet. Der äussere Aufbau ist in Bezug auf Verhältnisse und Gruppirung ein glücklicher und auch die Innenwirkung des Raumes kann als eine wirkungsvolle bezeichnet werden.

Wenn es die Kosten erlauben, so soll die Kirche in Rohbau ausgeführt werden und zwar von Ragazer Marmor; wenn nicht, so sollen jedenfalls die Architecturtheile in diesem Material zur Ausführung gelangen; die Flächen würden dann verputzt.

Ueber den Kostenvoranschlag sind wir heute noch nicht in der Lage Näheres mittheilen zu können; wir hoffen indess dies später nachzutragen.

Miscellanea.

Fälschungen bei Schienenabnahmen. Vor einigen Tagen ist das strafgerichtliche Verfahren über die in Bd. X, S. 80 u. Z. erwähnten Fälschungen bei Schienenabnahmen auf dem Stahlwerk Osnabrück zu Ende geführt worden. Aus den über die Verhandlungen des Landgerichtes Osnabrück veröffentlichten Berichten gibt die Deutsche Bauzeitung nachfolgenden Auszug:

Die Anklageschrift des Staatsanwalts hatte die Vergehen als Urkundenfälschung und Betrug bezeichnet. Die Urkundenfälschung ward darin erblickt, dass Schienen, welche zur vorläufigen Abnahme auf dem Werke durch einen Beamten einer Eisenbahn-Direction bestimmt waren, mit falschen Stempelzeichen versehen wurden und ohne vorherige Prüfung durch jenen Beamten zum Vorstand an die Betriebsämter u. s. w. gelangt sind, während der Betrug darin bestehen soll, dass durch diese Vorgänge eine Täuschung und Schädigung der betr. Eisenbahn-Direction herbeigeführt worden sei. Ausserdem sollen bei den von den Bahndirectionen vorgeschriebenen Qualitätsproben die Abnahme-Beamten durch Vertauschung von Proben und unerlaubtes Ausglühen solcher getäuscht worden sein.

Angeklagt waren 5 Personen: 2 Ingenieure des Werks, 1 Meister 2 Arbeiter. Die beiden Arbeiter waren rückhaltlos geständig, suchten aber die Schuld auf ihre Mitangeklagten zu schieben. Desgleichen war der Meister geständig, in einzelnen Fällen Auftrag zu den als Urkundenfälschung und Betrug bezeichneten Handlungen ertheilt zu haben. Er habe diese Handlungen indessen nicht für strafbare gehalten, dabei auch keine Benachtheiligung der Eisenbahn-Verwaltung gesehen, da stets nur gutes Material von ihm zur Ablieferung gebracht worden, und jenes Verfahren nur eine Art Nothwehr gegen die überaus strenge Handhabung der Abnahme seitens der hannoverschen Beamten gewesen sei, welche oft sehr ungerechtfertigte Ausstellungen bei dem Abnahmegeschäft gemacht hätten, — Die beiden Ingenieure leugnen Mitthätigkeit und Mitwissenschaft, während auch sie die besondere Strenge, mit welcher von dem btr. Abnahme-Commissär bei der Prüfung und Abnahme vorgegangen sei, betonen. Zuweilen seien Schienen, welche durchaus geringfügige Fehlerstellen aufwiesen, nicht nur als abnehmeunfähig bezeichnet worden, sondern von dem Abnahmebeamten derart mit dem Meissel eingehauen worden, dass sie dadurch ihre Verwendbarkeit zu Eisenbahn-Geleisen überhaupt eingebüsst hätten. Der Prozentsatz der zurückgewiesenen Schienen habe an einzelnen Tagen 50—60 % der vorgelegten Menge Betragen. — Der betr. Abnahme-Beamte der Eisenbahn-Verwaltung gab an, dass er schon vor der erfolgten Anzeige verschiedentlich auf Ungehörigkeiten aufmerksam geworden sei, gab auch zu, dass er im Anfang seiner Thätigkeit öfter Veranlassung gehabt habe, 50—60 % des Materials zurückzuweisen; die bemängelte Bezeichnung von Ausschussstücken habe er in der Absicht ausführen lassen, eine mehrmalige Vorlegung dieser Stücke unmöglich zu machen,

Die neue evangelische Kirche in Ragaz.

Architect: JOHANN VOLLMER in Berlin.

Photographie der Originalperspective von J. Vollmer.

Lichtdruck von Gebr. Bossert in Basel.